



Qualifizierung zur Praxisanleitung in den Gesundheits- und Pflegefachberufen -

Umfang:	300 Stunden
Kosten:	570 €* (*Unter den Voraussetzungen einer entsprechenden Förderung durch die EU - Bitte nehmen Sie hierzu Kontakt mit uns auf.)
Kosten ohne Förderung:	5.700 €
Ort:	online
Durchführende:	Gabriele Overlander, Sozialpsychologin / Soziologin M.A., Psychodramatherapeutin, Coach (Institut F &O) Andreas Feyerabend, Supervisor, Fachkraft für Leitungsaufgaben und Praxisanleiter im Gesundheitswesen (NAGuS)

Termine:

21.11. - 25.11.2022
12.12. - 16.12.2022
09.01. – 13.01.2023
06.02. – 31.03.2023
27.03. – 31.03.2023
24.04. – 28.04.2023
08.05. – 12.05.2023

3 begleitete Projektstage zur Abschlussprüfung (30 Stunden)

Teilnahmevoraussetzung:

Teilnahmevoraussetzung sind eine abgeschlossene Ausbildung in den Gesundheits- und Pflegefachberufen (Gesundheits- und Krankenpfleger*in, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*in; Altenpfleger*in, Hebamme und Entbindungspfleger, Operationstechnische Assistent*in, Anästhesietechnische Assistent*in, Notfallsanitäter*in) sowie eine 1-jährige Berufserfahrung im Ausbildungsfeld nach der staatlichen Anerkennung.

Ausgangssituation:

Mit dem seit dem 01.01.2020 geltenden Pflegeberufegesetz sowie den dazugehörigen Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen sind die praktischen Ausbildungsstätten verpflichtet, Fachkräfte für die Praxisanleitung mit einer 300 Stunden umfassenden berufspädagogischen Weiterbildung vorzuhalten.

Die Aufgaben der Praxisanleitung sind vor allem darin zu sehen, die Auszubildenden zu befähigen, die in den Pflegeschulen vermittelten Regeln, Prinzipien, Konzepte und Modelle in der Pflegepraxis vor dem Hintergrund der Besonderheit einer jeden Situation angemessen zu nutzen und flexibel zu handhaben. 10 % der praktischen Ausbildungszeit der Schüler*innen in einer Abteilung müssen von qualifizierten Praxisanleitenden begleitet und dokumentiert werden.

Als weitere Aufgabe haben Praxisanleiterinnen/ Praxisanleiter Prüfungsaufgaben wahrzunehmen und als bestelltes Mitglied im Prüfungsausschuss mitzuwirken.

Ziele / Nutzen:

Die Praxisanleitung wird als pädagogischer Prozess wahrgenommen, den die Praxisanleiterin/ der Praxisanleiter selbständig plant, gestaltet, anwendet und beurteilt. Hierbei wird in der Ausbildung besonderen Wert auf die Einbindung digitale Möglichkeiten und Prozesse gelegt. Die Auszubildenden sollen so schrittweise an die eigenverantwortliche Wahrnehmung der beruflichen Aufgaben herangeführt werden.

Die Qualifizierung zur Praxisanleitung befähigt dazu:

- ✓ pflegerisches Wissen und Können nach dem Stand pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse zu vermitteln und digitale Möglichkeiten hierfür zu nutzen
- ✓ Pflegeberatungssituationen zu gestalten
- ✓ digitale Beratungsmöglichkeiten kennen und vermitteln
- ✓ den Lernstand des Auszubildenden zu analysieren und zu beurteilen,
- ✓ lerntheoretische Zusammenhänge für die individuelle Anleitungssituation zu nutzen,
- ✓ komplexe pflegerische Handlungsabläufe lernwirksam und digital aufzubereiten,
- ✓ die pädagogische Beziehung zwischen dem Auszubildenden und der Praxisanleiterin/ dem Praxisanleiter zu gestalten,
- ✓ den Auszubildenden im Erkennen und Bearbeiten der Belastungen und der Grenzen zu unterstützen und
- ✓ den Auszubildenden in der Prüfungssituation zu beurteilen.

Inhalte:

Die Fortbildung erfolgt berufsbegleitend mit einem zeitlichen Umfang von 300 Stunden. Die Dauer der Qualifizierung erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. 9 Monaten. Zwischen den einzelnen Blockveranstaltungen sind Praxisphasen vorgesehen. Die Praxisphasen dienen einerseits dazu, Gelerntes umzusetzen und andererseits, um Problematiken, die sich im Arbeitsfeld der Praxisanleitung stellen, im Unterricht zu reflektieren und zu thematisieren, damit eine gezielte Unterstützung erfolgen kann. Es sind drei Praxistage vorgesehen, die während der Weiterbildung terminiert werden.

Das Konzept ist an einem erwachsenengerechten und handlungsorientierten Lernen ausgerichtet, d.h. neben der Vermittlung theoretischer und praktischer Inhalte werden berufliche Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer reflektiert und bewusst in die Unterrichtsgestaltung mit einbezogen.

- ✓ Lerntheorien und Lernmodelle
- ✓ Anleitung
- ✓ Pflegefachliche Grundlagen – Evidenz basierte Pflege
- ✓ Kommunikation und Gesprächsführung
- ✓ Konfliktmanagement
- ✓ Digitalisierung in der Pflege - Dokumentation, interdisziplinäre Kommunikation, QM
- ✓ Online Recherche von pflegewissenschaftlichen Studien
- ✓ Rechtliche Grundlagen
- ✓ Beurteilung

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten bieten wir ausgewähltes Material an, das die angebotenen Unterrichtsinhalte ergänzt.

Leistungsnachweise:

Während der Qualifizierung sind drei Leistungsnachweise zu erstellen. Dabei handelt es sich um die Dokumentation und theoretischen Reflexion einer durchgeführten pädagogischen Situation (Anleitungssituation, einer Beurteilungssituation / eines Beurteilungsgesprächs oder einer Beratung). Einer schriftlichen Erarbeitung von lernfördernden Maßnahmen (Checklisten, Lernkarten, Einarbeitungskonzepte, digitale Tools ggf. andere Projekte).

Abschluss:

Den Abschluss der Qualifizierung bildet ein Kolloquium, in dem die Teilnehmer/innen ein Thema präsentieren und einer theoretischen Fachdiskussion stellen.

Die erfolgreiche Teilnahme wird mit einem Zertifikat bestätigt.

160 Stunden dieser berufspädagogischen Zusatzqualifikation sind auf die Weiterbildung zur „Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege“ (FLP) anrechenbar, wenn diese Fachweiterbildung innerhalb von 3 Jahren begonnen wird.

Die Anzahl der Teilnehmenden beschränkt sich auf 19 Personen, um eine entsprechende Qualität der Unterrichtseinheiten zu gewährleisten.

Ansprechpartnerinnen

Ursel van Overstraeten

Regionalleiterin
Region Hannover
Goseriede 10
30159 Hannover

Fon: +49 (0)0511-12400-411

Fax: +49 (0)511-12400-422

E-Mail: ursel.vanoverstraeten@bw-verdi.de

Sabrina Thamm

Mitarbeiterin QuBE
Region Hannover
Goseriede 10
30159 Hannover

Fon: +49 (0)511-12400-419

Fax: +49 (0)511-12400-422

E-Mail: Sabrina.Thamm@bw-verdi.de